

2.08 Vermehrung der Planstellen

Gefördert wurde von den Nationalsozialisten aber – neben der Rassen- und Volkskunde – die gesamte Germanistik.¹ Das ist auch in Tübingen an der Vermehrung der Planstellen ablesbar.

Denn neben dem seit 1844 existierenden Ordinariat, das seit 1921 Hermann Schneider innehatte, und dem zugleich aus einem Extraordinariat hervorgegangenen Lehrstuhl Bohnenbergers, den seit 1931 Kluckhohn betreute, kam nicht nur der neue Volkskunde-Lehrstuhl Bernmeyers hinzu, sondern 1934 auch noch eine außerordentliche Professur, die mit dem Mediävisten **Kurt Halbach**, einem Schneider-Schüler, der schon zuvor als Privatdozent in Tübingen aktiv war, besetzt wurde. Als Privatdozent wirkte hier auch **Heinz-Otto Burger**, ebenfalls ein Schneider-Schüler, der allerdings bereits 1937 nach Danzig ging. 1940 fiel der Philosophischen Fakultät noch ein Nordistik-Lehrstuhl zu. Sein Inhaber **Felix Genzmer** war gelernter Jurist, hatte sich aber in der juristischen Fakultät unbeliebt gemacht. Die Uni-Verwaltung transferierte daraufhin – wie das in ähnlich gelagerten Fällen auch später nicht selten vorkam – den Inhaber samt Lehrstuhl in die Philosophische Fakultät, zumal an seiner Linientreue kein Zweifel bestand und sein Fach >Deutsches Recht< – wie erwähnt – ohnehin viel mit Germanistik zu tun hatte. Nach dem Weggang Genzmers kam die Stelle wieder an die juristische Fakultät zurück und wurde mit keinem Geringerem als Carlo Schmid besetzt (dazu unten mehr).

2.09 Schüler

Halbach freilich wanderte alsbald nach Innsbruck ab, und einen Nachfolger gab es nicht, wenn man davon absieht, dass ab 1944 immerhin **Hugo Kuhn** als Privatdozent wirkte. Gleichzeitig mit Hugo Kuhn traten der Germanenkundler **Joseph Otto Plassmann**, der allerdings sehr bald nach Bonn berufen wurde, und der Literaturwissenschaftler **Friedrich Sengle** eine Privatdozentur an.

¹ Zur Germanistik im 3. Reich s. Lerchenmüller, Joachim u.a.: im vorfeld des massenmords. germanistik und nachbarfächer im 2. weltkrieg. eine übersicht. Tübingen. 1997³ – Simon, Gerd: Germanistik in den Planspielen des Sicherheitsdienstes der SS. Tübingen. 1998 – Speziell zu Tübingen findet sich sehr viel bei Adam, Uwe Dietrich: Hochschule und Nationalsozialismus. Die Universität Tübingen im Dritten Reich. Tübingen 1977 – Die folgenden nicht gesondert in Fußnoten ausgewiesenen Fakten sind dort belegt.

Während Kuhn als nicht belastet und im übrigen als warmherziger Förderer wichtiger noch heute wirksamer Mediävisten gilt, kann das von Plassmann und Sengle keineswegs gesagt werden. Plassmann war nicht nur Herausgeber und Verfasser zahlreicher Artikel in der SS-Zeitschrift >Germanien<, sondern auch im „SS-Ahnenerbe“ wichtigster Wissenschaftler nach dem Indoiranisten Walther Wüst und außerdem im Sicherheitsdienst. Sengle trat hervor mit einem berüchtigten Artikel über den jüdischen Schriftsteller Börne in der antisemitischen Zeitschrift >Der Weltkampf<.

Das Engagement Plassmanns und Sengles kann man nicht einfach damit abtun, dass sie sich hier nur karrierefördernd betätigten. Es wirft auch kein gutes Licht auf das deutsche Hochschulsystem, dass beide nach 1945 an deutschen Universitäten, diesmal sogar als Ordinarien aktiv sein durften. Selbst Bebermeyer, der 1933 an der Universität Tübingen die Gleichschaltung vornahm, war zwar zunächst inhaftiert – der Haft entzog er sich durch einen langwierigen Aufenthalt in der Klinik –, und dann in den Ruhestand versetzt, durfte nach seiner Emeritierung aber wieder an der Universität unterrichten und erhielt nach einiger Zeit auch wieder seine vollen Bezüge.

Zum vorherigen Teil:

2.05 Die Zäsur nach dem 1. Weltkrieg

Schneider

Kluckhohn

2.06 Frauen

Vollmer

2.07 Volkskunde

Bebermeyer

LINK:

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/205206207ZaesurFrauenVolkskunde.pdf>

Zum nächsten Teil:

2.10 Die Tübinger Germanistik im hochschulpolitischen Kontext des 3. Reichs

LINK:

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/210HochschulpolKontext.pdf>

<http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/208209PlanstellenSchueler.pdf>

Zurück zum Inhaltsverzeichnis: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/GeschDtSeminarInhalt.htm>

Zurück zur Homepage von Gerd Simon: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon>